

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Soziales und Sport des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
1. Oktober 2020	18.00 Uhr	19.12 Uhr	Aula der OS Ronzellenstraße

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	: OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll
Beirat / Sachkundige Bürger	: Jochen Behrendt, Dirk Porthun, Manfred Steglich, Detlev Busche
Entschuldigt	: Elke Kiy
Unentschuldigt	: Bettina van Alen, Rengin Ersöz
Gäste	:

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.07.2020
3. Vorstellung des Vereins Herzenswunschambulanz e.V.
4. Aktualisierter Sachstandsbericht Alter Campingplatz
5. Nachbetrachtung Ortstermin Langenkampssee 27.08.2020 – Einschätzung der Situation
6. Anträge des Beirates
 - Bündnis 90/Die Grünen – Schwimmzeiten für die Öffentlichkeit im Unibad (24.09.2020)
7. Wünsche, Fragen und Anregungen der Bevölkerung in Stadtteilangelegenheiten
8. Mitteilungen des Ausschusssprechers
 - Förderung überregionaler Angebote 2020 – Genehmigungen Jugendhaus und Jugendfarm
9. Berichte des Amtes
 - Sozialer Arbeitskreis Alter in Horn-Lehe vom 16.09.2020
 - Spielplatz Riemstraße
10. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 24.09.2020 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses. Sie stellt fest, dass der Ausschuss mit vier von sieben Personen knapp beschlussfähig ist.

Die für die Tagesordnungspunkte 3 und 4 angefragten Referent*innen stehen für die heutige Sitzung nicht zur Verfügung. Frau Schnell vom Verein Herzenswunschambulanz falle unfallbedingt aus. Aus dem Wirtschaftsressort wurde eine kurzfristige Absage versandt.

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird mit genehmigt. **(Einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.07.2020

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung vom 02.07.2020 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. **(Einstimmig bei einer Enthaltung)**

Zu TOP 3: Vorstellung des Vereins Herzenswunschambulanz e.V.

Die Vorstellung der Vereinsarbeit solle zu einem späteren Zeitpunkt – möglicherweise im Rahmen der Beiratssitzung – nachgeholt werden.

Zu TOP 4: Aktualisierter Sachstandsbericht Alter Campingplatz

Das folgende Anschreiben wurde zur Sitzung übersandt:

„Der von Ihnen aufgerufene Tagesordnungspunkt „aktualisierter Sachstandsbericht Alter Campingplatz“ wäre zum aktuellen Zeitpunkt durch das zuständige Fachressort Soziales, Jugend, Integration und Sport zu bedienen. Dort liegt die Zuständigkeit für die Durchführung und Unterstützung der Jugendarbeit auf dem Gelände.

Ich möchte Sie darüber informieren, dass wir gerade ein Schreiben an den Landesjugendring vorbereiten, dass ich Ihnen dann sehr gerne parallel zur Verfügung stellen werde. Gerne bleiben wir hierzu im Austausch.“

Die Anwesenden äußern, dass sie die Situation als nicht zufriedenstellend erachten. Die Vorsitzende schlägt vor, noch einmal in den Ressorts anzufragen und gegebenenfalls das Thema in die Sitzung des Beirates zu ziehen. Die Anwesenden unterstützen den Vorschlag und bitten, zur Sitzung auch die Jugendverbände einzuladen. Ferner fordern sie einen aktualisierten Sachstandsbericht. Hinsichtlich des zuletzt gefassten Beschlusses stehe noch eine Antwort aus.

<p>Beschluss: Der Fachausschuss Soziales und Sport bittet, das Thema „Alter Campingplatz“ zeitnah noch einmal im Rahmen einer Beiratssitzung aufzurufen und zur Sitzung Jugendverbände, die das Areal regelmäßig nutzen, einzuladen. (einstimmig)</p>

Anmerkung: Mit Schreiben vom 16.10.2020 wird dem Beirat Horn-Lehe folgendes Schreiben vom Wirtschaftsressort an den Bremer Jugendring zur Kenntnis gegeben:

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben und die Darstellung Ihres Anliegens. Im Namen von Frau Senatorin Vogt entschuldige ich mich ausdrücklich für die sehr späte Beantwortung dieses Schreibens und hoffe vor dem Hintergrund der Corona-Krise auf Ihr Verständnis. Sie haben Frau Senatorin Vogt sowie Frau Senatorin Stahmann Ihre Bitte einer ressortübergreifenden Abstimmung und Lastenteilung zur Nutzung des alten Campingplatzes als Standort der Jugendarbeit zukommen lassen. Außerdem wünschen Sie eine geordnete Zuständigkeit innerhalb des Senats.

Entgegen Ihres Eindrucks gibt es, auch wenn es im-bürokratischen Dschungel manchmal Unübersichtlich wirkt, eine klare Aufgabenverteilung innerhalb des Senats. Dies trifft auch auf die Bearbeitung von Themen in Bezug auf den alten Campingplatz zu. Während hier die Rechte und Pflichten des Eigentums durch unser Haus wahrgenommen werden, liegen die Aufgaben und Projekte der Jugendarbeit in der Verantwortlichkeit der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration, und Sport.

Dementsprechend ist die Beantwortung Ihres Schreibens in Bezug auf die Nutzung des alten Campingplatzes von Frau Senatorin Stahmann beantwortet worden. Daraus geht hervor, dass zu unserem großen Bedauern keine Mittel zur Errichtung und weiteren finanziellen Unterstützung des Betriebs eines Zentrums für die Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Unser Ressort ist hingegen für die Gewährleistung der Verkehrssicherung auf dem Gelände des alten Campingplatzes zuständig. Zurecht weisen Sie in Ihrem Schreiben darauf hin, dass die Gebäude des an den Verein der Freunde und Dauercamper auf dem Naturcampingplatz Bremen e.V. verpachteten Geländes erhebliche Sanierungsbedarfe aufzeigen, welche die Verkehrssicherheit beeinträchtigen könnten. Dieser Umstand ist auch hier im Haus und der WFB bekannt. Vor diesen Hintergrund hatte die WFB eine umfangreiche Untersuchung in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse Ihnen bereits vorgestellt worden sind.

Bedauerlicherweise ging aus der Untersuchung hervor, dass die Sanierungsaufwendungen zur Weiterführung der Jugendarbeit ein Vielfaches der zwingend erforderlichen Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit betragen. Auch unter Berücksichtigung der Nutzung des alten Campingplatzes durch den Verein der Freunde und Dauercamper auf dem Naturcampingplatz Bremen e.V.

Die mit der Fortführung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit verbundenen zusätzlichen Kosten der Gebäudesanierung können also zu meinem großen Bedauern nicht durch Mittel des Wirtschaftsressorts geleistet werden.

Ich schätze die Arbeit der Bremer Jugendverbände sehr und es tut mir leid, Ihnen keine anderslautende Antwort geben zu können. Gerne biete ich Ihnen aber ein Gespräch mit mir an, um den Sachverhalt noch einmal vertieft zu erörtern.

Zu TOP 5: Nachbetrachtung Ortstermin Langenkampssee 27.08.2020 – Einschätzung der Situation

Das Protokoll des Ortstermins ist allen Beiratsmitgliedern und sachkundigen Bürger*innen zugegangen. Die Ideen und Vorhaben des Jugendbeirates und der Beiratsmitglieder wird unterstützt. Aus Sicht der Ausschussmitglieder solle auch die Finanzierung von Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget oder aus Globalmitteln bei Vorlage eines schlüssigen Konzeptes unterstützt werden. Die Federführung wird aber beim Jugendbeirat gesehen. Beteiligt seien zudem der Zukunfts- als auch Verkehrsausschuss des Beirates.

Herr Behrendt bittet hinsichtlich des Wunsches nach einer Skaterbahn oder ähnlichen Sport- und Freizeitprojekten über weitere Sponsoren nachzudenken.

Beschluss: Der Fachausschuss Soziales und Sport bittet die anderen beteiligten Fachausschüsse des Beirates Horn-Lehe um regelmäßige Information zum Projektverlauf. (Einstimmig)
--

Zu TOP 6: Anträge des Beirates

6.1 Bündnis 90/Die Grünen – Schwimmzeiten für die Öffentlichkeit im Unibad (24.09.2020)

Der Ausschuss für Soziales und Sport des Beirates Horn-Lehe sieht dringenden Bedarf an zusätzlichen Nutzungszeiten in Hallenbädern für die Öffentlichkeit.

Der Ausschuss bittet die Bremer Bäder GmbH daher um kurzfristige Auskunft zu Überlegungen oder Plänen, der Öffentlichkeit wieder Schwimmzeiten im Unibad anzubieten.

Außerdem bittet er um Kommunikation der Auslastung und aktuellen Belegungszeiten /-gruppen des Unibades.

Begründung:

Seit Mitte März 2019 sind das Unibad und weitere Hallenbäder für die Öffentlichkeit geschlossen. Mit zunehmender Lockerung der Corona-Maßnahmen ist das Unibad im Sommer zu Recht erst einmal für die Schülerinnen und Schüler sowie die Vereinsschwimmerinnen und -schwimmer geöffnet worden. Bis weit in den September konnten einige Freibäder im Umland und auch Bremer Badeseen zum Schwimmen genutzt werden. Jetzt mit Beginn des Herbstes wird die Nachfrage zur Nutzung der Hallenbäder und speziell des Unibades stark ansteigen. Nach dem mittlerweile mehrmonatigen Betrieb unter besonderen Bedingungen sollten die gemachten Erfahrungen ausreichen, auch Konzepte für eine zeitnahe schrittweise Öffnung des Unibades für die Öffentlichkeit zu entwickeln. Eine Öffnung ist dringend geboten. In Abstimmung mit den Öffnungszeiten des Schlossparkbades könnten Angebote z. B. in zeitlichen Lücken oder in Randzeiten (früh morgens und später abends) gemacht werden. Zudem ist aufgrund der Nachfragen aus der Bevölkerung größtmögliche Transparenz in diesem Prozess notwendig.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Pandemie könne der Fachausschuss die Reduzierung der Hallenöffnungszeiten im stadtbremischen Gebiet nachvollziehen, erwarte aber auch Perspektiven und insbesondere Aussagen zu Nutzungszeiten für die Öffentlichkeit. Konkret wollen die Ausschussmitglieder wissen, wieviel Hallenzeiten zukünftig für die Öffentlichkeit, für die Schulen und für die Vereine eingeplant werden.

Beschluss: Der Fachausschuss befürwortet die als Antrag eingebrachte Anfrage an die Bremer Bäder GmbH. (Einstimmig)

6.2 Linke – Auskömmliche Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Horn-Lehe sicherstellen und Planungssicherheit durch Zuwendungsrahmenverträge mit Festbetragsfinanzierung herstellen (01.10.2020)

Der Fachausschuss Soziales und Sport bzw. der Beirat Horn-Lehe möge beschließen:

1. Der Beirat Horn-Lehe fordert den Jugendhilfeausschuss auf, die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil nachhaltig finanziell sicherzustellen und mit dem Träger des Jugendhauses einen entsprechenden Zuwendungsrahmenvertrag zu schließen.
2. Der Beirat Horn-Lehe fordert den Jugendhilfeausschuss auf, über eine im Zuwendungsrahmenvertrag garantierte Festbetragsfinanzierung finanzielle und organisatorische Planungssicherheit auch in „haushaltlosen Zeiten“ zu garantieren.

Begründung:

Die langandauernde haushaltslose Zeit und die drastischen Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden in den vergangenen Monaten zu einer großen Herausforderung und Belastungsprobe für alle Akteur*innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Horn-Lehe. Dabei ist die Offene Jugendarbeit im Stadtteil nach wie vor chronisch unterfinanziert. Den steigenden Bedarfen in Horn-Lehe und den notwendigen Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stehen nicht ausreichende Mittel und Einschränkungen durch die haushaltslose Zeit gegenüber. Trotz der bewilligten (erhöhten) Zuwendungssumme in 2020 von insg. 198.823,- Euro klafft nach wie vor ein Finanzierungsloch von 25.337,- Euro (bei 224.160,- Gesamtkosten), das es „kreativ“ zu stopfen gilt. Mit anderen Worten: Wichtige Angebote bzw. Planungen können bzw. konnten leider nicht aufrechterhalten werden. Die Folgen der Reduzierung von Angeboten sind in jeder Hinsicht fatal. So ist das Jugendhaus Horn-Lehe nicht nur eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche aus Familien in sozialen Problemlagen, sondern auch eine wichtige Einrichtung im Stadtteil, die inklusive Angebote für Jugendliche mit und ohne Behinderung vorhält.

Die Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit erfüllen eine wichtige soziale Aufgabe im Auftrag der Solidargemeinschaft. Das öffentliche Interesse ist mit Blick auf die sozialen Probleme und besonderen Herausforderungen in Horn-Lehe enorm. Die Politik muss immer wieder den Blick schärfen, dass es im Stadtteil Horn-Lehe statistisch gesehen zwar die meisten Einkommensmillionäre gibt, gleichzeitig aber in Quartieren wie etwa dem Kopernikusviertel und oder dem Gebiet rund um die Heinrich-Gefken-Straße viele Menschen in zum Teil versteckten Armutslagen und prekären Verhältnissen leben. Über diese besondere Form der sozialen Spaltung im Stadtteil täuscht der offizielle Sozialindikator hinweg. Gerade auch aufgrund der steigenden Anzahl von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil müssen bestehende Angebote zwingend abgesichert und weiterentwickelt werden. Alles andere wäre fahrlässig.

Zu Wahrung seiner vielfältigen Angebote benötigt vor allem der Träger des Jugendhauses, Petri & Eichen, eine auskömmliche Finanzierung und Planungssicherheit. In diesem Zusammenhang muss das bestehende Verfahren der Mittelverteilung dringend überdacht und geändert werden. Für alle Träger ist Planungssicherheit von existentieller Bedeutung. Insofern ist mit den Trägern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit über Zuwendungsrahmenverträge eine entsprechende Festbetragsfinanzierung zu vereinbaren.

Nicht zuletzt erinnert der Beirat Horn-Lehe die Vertreter*innen des Jugendhilfeausschusses noch einmal an dem im Koalitionsvertrag vereinbarten Grundsatz zur nachhaltigen Stärkung und den Ausbau der Offenen Jugendarbeit.

Zitat: „Das zentrale Politikfeld für die Unterstützung junger Bremer*innen ist die offene Jugendarbeit in Form von Jugendfreizeitheimen sowie vielfältigen Projekten für Jugendliche. Gerade für Jugendliche aus einkommensschwächeren Familien sind die »Freizis« wichtige Anlaufpunkte, um einen kostenfreien Zugang zu Freizeitangeboten, aber auch zu Beratung und Hilfestellung in sozialen, familiären und schulischen Fragen zu erhalten.“

Wir wollen die Offene Jugendarbeit stärken und ausbauen. Wir wollen durch eine weitere substanzielle Mittelerhöhung ein ausreichendes Angebot in den Stadtteilen absichern und die Angebote an die wachsende Anzahl von Jugendlichen unter Berücksichtigung der geflüchteten Jugendlichen anpassen und qualitativ und quantitativ weiterentwickeln. Die Zuschüsse werden wir unter Berücksichtigung dieser Aspekte anpassen. In diesem Zusammenhang überprüfen wir auch die Strukturen der Entscheidung, Mittelvergabe und Kontrolle.“

(Vereinbarung zur Zusammenarbeit in einer Regierungskoalition für die 20. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2019-2023, Seite 50)

Herr Steglich berichtet aus der Sitzung des Controlling-Ausschusses am 30.09.2020 und über die geplante – leicht erhöhte Mittelverteilung – für die stadtteilbezogene Kinder- und Jugendförderung. Für Horn-Lehe bedeute dies ein Anstieg von 148.000 € im Jahr 2019, auf

156.000 € im Jahr 2020 und 162.000 € im Jahr 2021. Ziel sei es dennoch, eine auskömmliche Finanzierung für die Kinder- und Jugendarbeit sicherzustellen und Trägersicherheit zu garantieren.

Beschluss: Der Fachausschuss stimmt einer dringlichen Behandlung des Antrages zu und beschließt ihn auch inhaltlich. (einstimmig)

Zu TOP 7: Wünsche, Fragen und Anregungen der Bevölkerung in Stadtteilangelegenheiten ./.

Zu TOP 8: Mitteilungen des Ausschusssprechers

Her Behrendt ist erfreut, dass die Initiative des Fachausschusses hinsichtlich der Förderung überregionaler Angebote im Jugendhaus Horn-Lehe und der Kinder- und Jugendfarm der Hans-Wendt-Stiftung in Borgfeld erfolgreich verlief und beide Träger finanzielle Unterstützung für die beantragten Projekte erhalten.

Zu Top 9: Berichte des Amtes

Die Vorsitzende berichtet aus der Sitzung des Sozialen Arbeitskreises Alter in Horn-Lehe vom 16.09.2020, welcher erstmals digital und mit geringer Teilnehmeranzahl stattgefunden habe. Der Arbeitskreis diene einem Austausch untereinander zu den bestehenden Einschränkungen und Angeboten in den Einrichtungen sowie der Verabredung von zukünftigen Themen des Arbeitskreises.

Der Seniorenbeauftragte des Beirates, Dietmar Stadler, wolle am 05.10.2020 eine weitere Sprechstunde zum Thema „Corona – Wege aus der Isolation und Wünsche an den Seniorenbeauftragten“ durchführen.

Vom Amt für soziale Dienste liegt die Mitteilung vor, dass der Baubeginn des Kleinspielbereiches auf dem Spielplatz Riemstraße erst ab dem 01.01.2021 erfolgen könne, da die beauftragte Firma sehr lange Lieferzeiten habe.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.
--

Zu TOP 11: Verschiedenes

Der Sprecher des Fachausschusses kritisiert die äußerst geringe Beteiligung der Fachausschussmitglieder an der Sitzung und bittet, den Unmut der Anwesenden im Rahmen der nächsten Sitzung des Koordinierungsausschusses gegenüber den Fraktionssprecher*innen zu kommunizieren oder Gründe für das Fernbleiben zu erfragen.

Inga Köstner
- Vorsitz und Protokollführung -

Jochen Behrendt
- Ausschusssprecher -